



**WIR WOLLEN MEHR
ALS SATT UND SAUBER!
KITANETZWERK-HAMBURG.DE**

Stellungnahme zur ver.di-Aktion „Bildung in Kitas nicht mehr möglich - Beschäftigte geben Bildungsempfehlungen zurück an die Politik“

Am 14.02.2023 um 12:30 Uhr wird eine Delegation von Pädagoginnen und Pädagogen im Namen der Hamburger Erzieherinnen und Erzieher die Bildungsempfehlungen an die Politik zurückgeben, denn unter den gegebenen Umständen ist Bildung in vielen Hamburger Kitas nicht mehr möglich.

Seit 2005 stellen die Hamburger Bildungsempfehlungen auf über 100 Seiten einen verbindlichen Orientierungsrahmen für eine hochwertige pädagogische Arbeit dar. Es werden sowohl methodisch-didaktische Anforderungen, die Gestaltung von Übergängen, sowie die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern beschrieben. Für die Bildungsbereiche Körper, Bewegung und Gesundheit, soziale und kulturelle Umwelt, Kommunikation mit Sprache und Schrift, bildnerisches Gestalten, Musik, Mathematik sowie Natur, Umwelt und Technik werden Anforderungen genannt, ebenso für die Frühförderung und die demokratische Teilhabe. Die Bildungsempfehlungen legen Standards bei den Qualitätsansprüchen und den strukturellen Voraussetzungen fest, welche benötigt werden, um Bildung angemessen umzusetzen – und diese sind nicht mehr gegeben!

Durch den 2013 eingeführten Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz wurden die Kitas massiv ausgebaut ohne für entsprechendes Fachpersonal zu sorgen. Auch die Coronazeit stellte die Kitalandschaft vor große Herausforderungen und raubte enorme Ressourcen. Die Anforderungen in der täglichen Arbeit steigen, die Kinder werden immer jünger und viele Kinder als auch Erwachsene tragen noch Belastungen aus der Coronazeit mit sich herum. Durch den hohen Fachkräftemangel, welchen sowohl das Kita-Netzwerk als auch führende Fachleute schon lange vorausgesagt haben, stehen Teams zusätzlich unter Druck. Die noch verbliebenen Pädagoginnen und Pädagogen sind jeden Tag einem hohen Maß an unterschiedlichsten Anforderungen ausgesetzt und dies an einem Arbeitsplatz mit einer großen Verantwortung, einer hohen Zahl an Keimen und einem starken Lärmpegel.

In den Hamburger Kitas, deren Teams sich trotz fehlender Kollegen und Kolleginnen durchkämpfen, kann keine ausreichende pädagogische Arbeit stattfinden. Die Diskrepanz zwischen dem eigenen pädagogischen Anspruch und der Realität führt dazu, dass immer mehr Fachkräfte das Tätigkeitsfeld verlassen – dies führt zu einer noch höheren Dauerbelastung in den Häusern und somit wieder zu einem hohen Krankenstand! Keine Berufsgruppe ist so oft von Burnout betroffen wie Erzieherinnen und Erzieher. Die Hamburger Fachkräfte in den Kitas wollen gute Arbeit leisten – aber jeden Tag zu spüren, dass man es unter den gegebenen Ressourcen nicht schaffen kann, sorgt für eine weitere Abwärtsspirale und wird dieses System in den Kollaps führen.

Wir unterstützen die Forderungen von ver.di nach verpflichtenden, verlässlichen und transparenten Notfallplänen, um dem Bildungsauftrag, der Aufsichtspflicht und dem Kinderschutz nachzukommen und ein weiteres massenhaftes Abwandern des Fachpersonals zu stoppen!

Alexandra Balthasar * Marina Jachenholz * Steffi Reiher